

Pläne für den Kita-Umbau in der Ludgerusschule vorgestellt

Rutsche ist gleichzeitig Rettungsweg

Von Marita Rinke

HEIDEN. Für sein „nachhaltiges Handeln“ lobte Architekt Reinhold Eversmann den Rat der Gemeinde. Die Idee, den in Kürze leer stehenden Westflügel der Ludgerushauptschule zur Vier-Gruppen-Kita umzunutzen (die BZ berichtete), sei „absolut sinnvoll“, betonte er, bevor er dem Rat am Dienstagabend Details der Pläne erläuterte.

Der gebürtige Heidener und Vater dreier Kinder hat den von der Gemeinde erstellten Entwurf für die künftige DRK-Kita überarbeitet und „in Teilen optimiert“. Die von der Verwaltung veranschlagten Umbaukosten von rund 1,2 Millionen Euro sind aus seiner Sicht „absolut realistisch“.

Die Gebäudehülle sei in Ordnung und müsse nicht verändert werden, so Eversmann. Lediglich die Räume bekämen einen neuen Zuschnitt. So gewinne man noch einen zusätzlichen Raum. Außerdem empfiehlt er „bodentiefe Fenster“ einzubauen. Selbst Krabbelkinder würden ihre Umwelt auf diese Weise besser wahrnehmen können.

Erneuert werden solle ferner der Eingangsbereich, und zwar so, dass er Kindern den Weg weise. An dieser Stelle sehen seine Pläne auch ein Büro vor. Aus brandschutztechnischen Gründen sei es weiterhin notwendig, das zurzeit offene Treppenhaus zu schließen. Dies solle mit Glas-



Neugestaltet wird der Eingangsbereich der künftigen DRK-Kita im Westflügel der Ludgerusschule. Vom Fluchtbalkon aus dem Obergeschoss wird außerdem eine Rutsche neben der Treppe ins Außengelände führen.

Plan: Architekturbüro Eversmann

Elementen geschehen. Damit der Flur auch künftig vom Licht durchflutet werde, schlägt Eversmann ferner vor, das zurzeit undurchsichtige Ornamentglas der Flurfenster durch transparentes Glas zu ersetzen.

Gleichermaßen spielerisches Element wie Rettungsweg sei eine Rutsche. Diese führt neben einer Treppe laut Plan von einem Fluchtbalkon vor den Gruppenräumen im Obergeschoss in den Außenbereich der Kita.

Anfangs sei überlegt worden, den Sanitärbereich an eine zentrale Stelle zu verlegen, so Eversmann. Dafür wären jedoch erhebliche Eingriffe ins Gebäude notwendig. Von diesem Umbau

riet er daher ab. Dass man die bisherigen Klassenräume dennoch durch viele Details kindgerecht gestalten kann, zeigte er den Ratsmitgliedern anhand von Beispielen der Rekener Kita, die am heutigen Donnerstag im ehemaligen Hotel „Jägerhof“ offiziell eingeweiht werde. Neue Akustikdecken mit LED-Leuchten gehören dazu, neue Fußböden beispielsweise aus Vinyl sowie farbliche Akzente an Türzargen. Bei der Wandfarbe mahnte er zur Zurückhaltung. Dezentere Töne würden ausreichen. Erfahrene Kita-Leitungen würden mit den Kindern später Farbe in die Räume bringen, beobachtet Eversmann. Er hat eigenen

Kitas in der Region an- oder umgebaut. „Ein Neubau war nie dabei.“

Variabel zu nutzen ist nach den Plänen von Eversmann der im Erdgeschoss vorgesehene Küchen-Mensa-Bereich. Durch eine mobile Trennwand erreiche man eine akustisch günstige Situation für den alltäg-

lichen Bedarf. Bei Veranstaltungen ließe sich der Bereich jedoch dann auch als Café nutzen.

Ergänzungen oder Einwände zu den vorgestellten Plänen gab es seitens des Rates am Dienstag nicht. Auch mit dem Landesjugendamt seien die Pläne abgestimmt, hieß es.

Zum Thema: Eltern-Info

Eltern können ihre Kinder bereits für das nächste Kita-Jahr in der neuen DRK-Kita anmelden. Diese wird, wie berichtet, in einem Provisorium auf dem Gelände der Ludgerusschule starten. Informatio-

nen zum pädagogischen Konzept erhalten Interessierte am heutigen Donnerstag bei einem Info-Abend. Eltern sind dazu ab 19.30 Uhr in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen.